

Wenn Schule in die Beine geht

WAZ Velbert, 25.01.2009, Von Isabel Papke, 0 Kommentare, [Trackback-URL](#)

Zum ersten Mal waren die Hardenberg-Schüler zum Tanztag eingeladen. Und wer geglaubt hatte, so etwas sei nur was für Mädchen, wurde am Samstag von etlichen tanzenden Jungs eines Besseren belehrt



Dass Schule so harmonisch sein kann: Begeistert zeigten sich über 100 Schülerinnen und Schüler vom ersten Tanztag in der Hardenberg-Schule. Foto: WAZ, Sonja Glaser-Stryak

Während andere Velberter Schulen am Wochenende in Stille eingehüllt sind, geht es in der Hardenberger Schule hoch her. Rund 110 Kids und 30 Lehrer und Eltern haben sich freiwillig in ihrer Freizeit versammelt, um einen etwas anderen Schultag zu erleben. Sportlehrer Günter Hoffmann hat zum ersten Tanztag eingeladen. Mit dieser Resonanz aber hatte er nicht gerechnet: "Ein Drittel der Schüler - ich bin überwältigt." Und obwohl der engagierte Sportlehrer dachte, mit dieser Aktion eher Mädchen zu begeistern, sind etliche Jungs dabei - und die stellen sich beim Tanzen nicht weniger talentiert an.

Viel wurde in den letzten Wochen organisiert, damit am Tanztag alles glatt läuft. Hoffmann ist begeistert, dass die Tanzlehrerinnen verschiedener Vereine sich bereit erklären haben, an diesem Tag ehrenamtlich zu unterrichten. "Held des Tages" ist jedoch Aushilfssportlehrer Levent Cengiz, der türkischen Folkloretanz unterrichtet. Und auch wenn dieser Kurs eigentlich eher an ältere Semester gerichtet ist, sind hier auffällig viele junge Mädels zu finden - natürlich nur wegen des Tanzes.

Schnell zeigt sich in der Gruppe: Es wird getrennt zwischen Fortgeschrittenen und Anfängern. Doch der Tanz ist schnell gelernt, und während andere Gruppen noch Theorie ohne Musik üben, geht es bei Cengiz schon richtig zur Sache. Mina (17) und Merve (15) sind schon wahre Expertinnen. Sie haben auf ihren freien Tag

verzichtet, um zum Tanztag zu kommen. Beide Mädels zeigen, dass sie so richtig was in den Beinen haben - und vom Projekt begeistert sind: "Ich liebe die türkischen Tänze, denn da kann man so richtig abgehen", erklärt Mina und ergänzt: "Und das, obwohl ich Serbin und keine Türkin bin."

Tanzen kennt eben keine kulturellen Grenzen. Beide Mädchen finden es gut und wichtig, dass es solche Aktionen von der Schule gibt und sie wissen auch, warum sich so viele in den Kurs eingeschrieben haben: "Es macht einfach total viel Spaß und die Tänze sind sehr gleichmäßig und so recht schnell zu lernen."

Und schon geht es weiter, nehmen sich Anfänger und Fortgeschrittene an die Hände und bilden einen Kreis. Die Musik geht an und siehe da, auch wenn der eine oder andere mal einen falschen Schritt macht: Der Rhythmus ist schon auf alle Teilnehmer übergegangen. Und Merve und Mina? Sie tanzen fröhlich weiter, kreischen begeistert zur Musik und schwenken weiße Taschentücher im Takt.

Auch bei den anderen Gruppen, Square Dance, Jazz- und Showdance, Gesellschaftstanz, Rope Skipping (Seilspringen zum Takt der Musik), Hip-Hop und Streetdance wird fleißig geübt. Auch hier treffen Teilnehmer jeden Alters und unterschiedlicher Vorerfahrung aufeinander. Und auch wenn es mal ein wenig länger dauert, die richtige Figur zum richtigen Takt zu machen, am Ende stehen doch nur Spaß und Bewegung im Vordergrund.

Sportlehrer Hoffmann jedenfalls wünscht sich, dass die Schüler auch künftig mal ein Tänzchen wagen. "Sport verbindet. Die Kids lernen Respekt, Ziele zu erarbeiten und auch Teil einer Gemeinschaft zu sein." Und nach diesem Erfolg steht für ihn fest: Eine Wiederholung ist garantiert.